

Die Rettung Frankreichs - Auch ein Rekord

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **54 (1928)**

Heft 2

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-461128>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Rettung Frankreichs — Auch ein Rekord

Wie wir einem Bulletin der kantonalen Frauenklinik soeben entnehmen, ist hier einem Herrn, den wir aus Discretion Kindlimann-Honegger nennen wollen, ein kräftiger Knabe 9 Wochen nach der Heirat geboren worden. Mutter und Kind befinden sich sehr wohl. Der Fall erregt umso größeres Aufsehen, da er einwandfrei beobachtet ist und an der Fröist keinerlei Zweifel möglich sind. Die Niederkunfts-Kurven sind vom Chef-Assistenz-Arzt selbst eingetragen und nachgeprüft worden. Auch das Datum der Verehelichung wird zivilstandsamtlich bestätigt. Es handelt sich nicht etwa um eine sogenannte Frühgeburt, sondern um einen voll entwickelten, ganz normalen und sehr lebensfähigen Sprößling. Herr Kindlimann-Honegger ist bereits zum Ehrenmitglied des Verbands für Innekolonisation ernannt worden. Auch findet nun die wissenschaftliche Theorie, wonach nach Kriegen ein Ueberschuß an männlichen Geburten stattfindet, eine glänzende Bestätigung: Dem Riesenverlust an Menschenleben entsprechend hat die Natur diesmal mehr als gewöhnlich getan und einen richtigen Sprung gewagt. Folgender Brief, den uns der glückliche Vater zur Verfügung stellt, spricht deutlich für das Aufsehen und die Bedeutung, die sogar im Ausland dieser Entbindung beigemessen werden.

Vertraulich!

R. F. Ambassade de France.
Egalité - Fraternité - Maternité.

Mr. Kindlimann-Aunéguère, Bijoutier,
Zurich.

Cher Monsieur Kindlimann,
ich komme soeben zu hören, dass Madame Ihre Frau Gemahlin Ihnen einen prächtigen Sohn geschenkt hat, noch nicht poilu, aber sehr robust. Erlauben Sie, dass ich Ihnen ausdrücke meine besten Glückwünsche.

Was unsere Bewunderung ganz besonders frappiert, das ist die ausserge-

wöhnliche und unordentliche Schnelligkeit, welche Sie diesem glücklichen Ereignis verliehen haben — Ihnen sind nötig nur Wochen, wo gewöhnliche Gatten und Gattinnen Monate brauchen. Voilà einen schönen Arbeit! Voici du dernier sublime! Wollen Sie gefälligst geruhigen anzunehmen den Respekt von meiner ganzen Nation.

Sie wissen, ohne Zweifel, dass die Boschei (Deutsche Reich) einen neuen Ueberfall vorbereitet. Das ist eine wirkliche Gefahr für unser heiliges Frankreich. Es gibt immer noch, trotz aller unserer Bemühungen, dreissig Millionen Boschen zu viel; bei uns, aber, das Defizit der Geburten geht sich vergrößernd. Es wäre daher für uns von der letzten Wichtigkeit, Ihre abkürzende Methode annehmen zu können, was gestattet würde, dass wir unsern lieben Französinen vier bis fünf Unterkünfte und Kindleinbetten pro Jahr verschaffen könnten. Wir selbst würden, auf diese Weise, miscere utile dulci, das Angenehme mit dem Nutzbaren verbinden, nach den Rezepten unserer grossen lateinischen Schreibsteller Horace und d'Annunzio.

Ich also haben Ihnen zu machen einen seriösen Vorschlag. Frankreich ist geneigt, Ihren Geheimnis zu kaufen und bittet Sie auf Knien, es ihm zu verkaufen. Was nun sagen Sie dazu gefälligst? Ich bin autorisiert und ermächtigt durch Herrn Delcassé, Ihnen zu offrieren als Belohnung für Ihre geniale Methode: Naturalisation in Frankreich ohne Gebühr und dazu die Stellung der préfecture von Seine. Jährliche Besoldung dieses Prefekten: 850 000 Francs, überdies Dienstkleidung (Pijamas) und Heizung gratis. Der Platz ist übrigens ohne jedliche Verpflichtung, ausser der Pflicht, möglichst viele männliche Knaben machen zu machen — eine levée en

masse. Falls Sie die Ehre der grossen Besoldung vorziehen sollten, offriere ich Ihnen das Kreuz der Ehrenlegion.

Nehmen Sie Ihren Entschluss gefälligst, lieber Herr Kindlimann, sobald als möglich. In keinem Fall wollen Sie verkaufen Ihr Geheimnis an Boschei. Ich Ihnen lasse diskret erraten, dass in solchem Falle Sie wollten verkaufen Ihre Methode an Herrn Inneresminister de Keudell, Frankreich seinen Angebot verdoppeln würde.

Meine aufrichtigen Respekte an Madame Kindlimann-Aunéguère. Wollen Sie Geruhen anzunehmen, lieber Herr und Retter Frankreichs, unsere ergebensten Komplimente.

Ambassade extraordinaire de France:
gezeichnet: Raoul Sautaulit.

Liberté - Egalité - Maternité.

Soweit das unserm Zürcher Mitbürger gemachte Anerbieten. Wie wir hören, ist er geneigt, beim nächsten Steigen des Francs es anzunehmen. Wieder einmal kommt die Eidgenossenschaft zu spät: es wird kaum mehr gelingen, den hochverdienten Volkswirtschaftler seinem Vaterland zu erhalten.

R. X. XX.

*

„Weshalb hast Du zum ersten Mal Schnaps getrunken?“

„Weil die Eltern meiner Frau gegen unsere Heirat waren.“

„Und weshalb trinkst du jetzt noch immer?“

„Weil sie ihren Widerstand aufgegeben haben.“

*

„Nun frage ich Dich zum letzten Male, ob Du mir die hundert Franken zurückgeben willst, die ich Dir im Frühling geliehen habe.“

„Es freut mich, daß Du zum letzten Male mit dieser Frage kommst.“

Deinem Magen
Deinem Blut tut nur gut **Tessinerbitter!**
Fabr. Meyer-Stapfer, Locarno. 450

MASCHINENBAU ELEKTROTECHNIK
Technikum Konstanz

F.lli. CORTI Balerna

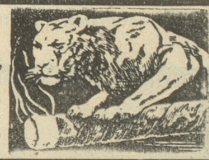


Echte italienische Weine

Zehntausende
erfreuen sich
am
Nebelspalter

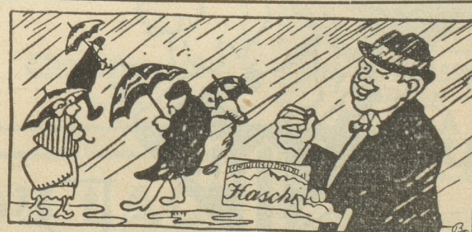
Was dem Kinde seine Mutter,
Was dem Pferde Hafer-Futter,
Was der Motor dem mutigen Flieger,
Das ist dem Raucher
„Marke Tiger“.

* A.-G. Emil Giger, Zigarrenfabr., Gontenschwil (Aarg.)



Leidende Männer

beachten bei allen Funktionsstörungen und Schwächezuständen der Nerven sowie bestimmter Organe einzig die Ratschläge des erfahrenen, mit allen Mitteln der modernen Wissenschaft vertrauten Spezialarztes und lesen eine von einem solchen herausgegebene Schrift über Ursachen, Verhütung und Heilung derartiger Leiden. Für Franken 1.50 in Briefmarken zu beziehen vom **Verlag Silvana, Genf 477.**



Das ärgst' Sudel netter macht mir nichts — ich nehme **„Halschi“**. A. aut. S. Bonbons, das ist das beste Linderungs-mittel gegen Husten und Kataris! 207
Fabr.: Halter & Schillig, Confiserie, Weinmilch a. See.

Theater-Perücken
und Bärte in Miete. — Grösstes Lager der Schweiz! — Zusammenstellungen für alle Gelegenheiten!
M. Gollmer-Schröter, Zürich 1
Schifflande 10, Telefon Hott. 7472.




Nehmen Sie bitte bei Bestellungen immer auf den „Nebelspalter“ Bezug!

NEBELSPALTER 1928 Nr. 2